

# Demenz trifft Kunst

## Spezielle Führungen mit Museum entwickelt

VON DIRK-R. HEUER

Das Kunstmuseum in der Alten Post Mülheim, Synagogenplatz 1, bietet in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Mülheim ein neues Projekt zur kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe für Menschen mit Demenz an: Museumsführungen. Sie wurden für Betroffene, deren Angehörige und Senioren mit altersbedingten Einschränkungen entwickelt.

Das Angebot richtet sich an Senioreneinrichtungen, Betreuungsgruppen und Betroffene, die zu Hause leben. „Natürlich gab es Zweifler, die sich fragten: „Geht das überhaupt zusammen - Kunst und Demenz?“, sagt Annette Sommerhoff. Sie ist Vorsitzende der Alzheimer-Gesellschaft Mülheim.

„Nun, es geht sehr gut, denn dementiell erkrankte Menschen

sind noch lange offen für Schönes. Emotionalität und Kreativität bleiben trotz fortschreitender Krankheit noch lange erhalten, was bisher häufig unbeachtet blieb.“

Die ersten Führungen beginnen nach den Sommerferien, kündigt Sommerhoff an. Anhand ausgewählter Kunstwerke führen die Kunstbegleiterin und Krankenschwester Barbara Ader die Museumsbesucher auf eine Reise in die Erinnerung.

„Dabei steht nicht die Vermittlung von kunsthistorischem Wissen, sondern ein sinnliches und emotionales Erleben im Vordergrund“, erläutert sie.

Das gemeinsame Kunsterlebnis rege die Kommunikation zwischen Betroffenen und Betreuern an und wecke Erinnerungen. Die zweistündige Veranstaltung sei thematisch ausgerichtet. Sie beginne mit

einem Begrüßungskaffee zum gegenseitigen Kennenlernen. „Danach folgt die eigentliche Führung, die anders als herkömmliche Museumsführungen die Dinge ‚begreifbar‘ macht.“ Im Anschluss daran haben die Teilnehmer die Möglichkeit im museumseigenen Atelier das Erlebte kreativ umzusetzen.

„Die Gruppenführungen mit maximal acht Teilnehmern und drei Begleitern werden mittwochs durchgeführt“, erklärt Sommerhoff. Die Kosten von 80 Euro übernehme in diesem Jahr die Alzheimer-Gesellschaft. „Während einer öffentlichen Infoveranstaltung werden wir das Konzept noch einmal vorstellen“, sagt Sommerhoff.

An den Führungen Interessierte können sich an Barbara Ader, Tel. 47 02 41, oder per E-Mail an [barbara.ader@gmx.de](mailto:barbara.ader@gmx.de) wenden.